

Notizen von der 18. Übung am 10. 2. 2024

(Vorsitzende: Frau Numahata & Frau Osaka)

Thema: Feiern

Yokohama, den 11. Februar 2024
Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Frau Numahata

„In Japan verschenkt man oft Geld. Geld ist das beste Geschenk, weil man sich dafür kaufen kann, was einem am besten gefällt.“

„Heutzutage verschenkt man in Japan öfter Geld, weil man übers Internet sehr einfach Geld verschenken kann. Geld zu verschenken, ist ganz einfach.“

„In Japan verschenkt man manchmal Geld, um jemanden zu gratulieren, z. B. zu seiner Hochzeit.“

„In Japan verschenkt man manchmal Geld als Zeichen der Gratulation.“

Erläuterungen von Frau Osaka

„Wie Deutsche feiern, gefällt mir besser.“

„Als Kind habe ich bei vielen Feiern mitgemacht.“

„Zur Volljährigkeitsfeier habe ich mich nicht wie die meisten anderen japanisch angezogen.“

„Ich finde es am besten, wie ^{h n} man feiert, wie man will.“

„Zur Hochzeit haben wir nur mit ~~den~~ beiden Eltern in einem Restaurant zu Mittag gegessen.“

Frau Osaka interviewt Frau Watanabe.

„Ich finde Frühlingsanfang besonders schön.“

„Was man da isst, möchte ich nicht essen.“

Herr Satô interviewt Herrn Ishimura.

„Welcher Feiertag gefällt Ihnen in Deutschland am besten?“

„Er hat uns zu sich nach Hause eingeladen.“

„Warum sollen wir uns den Film in Schwarzweiß ansehen und nicht in Farben?“

kurzes Interview: Herr Satô interviewt Herrn Balk (Frau Numahata).

„Ich würde gerne bei Sommerfesten mitmachen, habe ^{v das} aber noch nie ~~da~~ mitgemacht. Da gehe ich nicht hin, weil ich nicht weiß, was ich machen soll.“

„Ich gehe zum Geburtstag eines Freundes. Wir feiern seinen Geburtstag mit ^{v anderen} Freunden zusammen.“

„In der Weihnachtszeit sind wir oft zusammen.“

das ganze Interview: Frau Osaka interviewt Herrn Balk (Herr Ishimura).

„Wer Geburtstag hat, bringt manchmal eine Flasche guten Wein mit, ^{v ins Büro} um nach Feierabend noch ein Glas Wein zu trinken.“

„Man tanzt zur Musik vom Tonband.“

„Weihnachten feiert man in der Familie.“

kurzes Gespräch A

Die Einschulung feiert man in Deutschland gemeinsam.

„Ich bin daran gewöhnt, daß man in der Schule fast nichts feiert.“

das ganze Gespräch A

Etwas gemeinsam in der Schule zu feiern, wirkt sich auf Schüler auch positiv aus.

kurzes Gespräch B

„Wo lernt man diese Tänze? Ich frage mich, ob ich da mitmachen darf.“

Gespräch C

Die Kinder würden sich freuen, wenn sie zu Ostern Schokolade bekämen.

„Als Japaner sollten wir Buddhas Geburtstag feiern!“

Streitgespräch A-1

Auch in Deutschland sollte es in den Schulen einmal im Jahr ein Sportfest geben.

„Ich fände es aber nicht gut, wenn die Lehrer dadurch mehr zu tun bekommen.“

„Es wäre schön, wenn es auch in den deutschen Schulen jedes Jahr Sportfeste gäbe, aber die Lehrer sollten dafür nicht viel tun müssen.“

Streitgespräch A-2

In japanischen Schulen sollte der Direktor mit den Kindern zusammen, die an dem Tag Geburtstag haben, zu Mittag essen. Dann würden sie einander besser kennen. ^{✓ lernen} Da bekäme er Gelegenheit, nach und nach alle Schüler kennenzulernen, und hätte keine Schwierigkeiten, wenn an manchen Tagen viele ^{✓ an} und ^{✓ nur} anderen [✓] weniger [✓] Geburtstag hatten.

In japanischen Schulen sollte der Direktor jeden Tag in eine Klasse gehen und da mit den Schülern zusammen zu Mittag essen. Dadurch hat er schon genug Gelegenheit, die Schüler kennenzulernen. Auf diese Weise lernt er die Kinder besser kennen.“

„Ich glaube, daß der Direktor nicht alle Schüler zu kennen braucht.“

Streitgespräch B-1

In Japan sollte man keine Feste von anderen Ländern übernehmen. Japaner sollten sich fest an die japanische Kultur halten.

Wer oft Feste von anderen Ländern nachmacht, vernachlässigt seine eigene Kultur.

In Japan sollte man nur traditionelle Feste feiern.

In Japan hat man viel Kulturelles aus dem Ausland übernommen und sollte deshalb auch die damit verbundene [✓] Feste feiern.

Streitgespräch B-2

Wer in Japan etwas nicht Traditionelles feiern will, sollte das heimlich feiern, um andere nicht zu stören.

Gruppenarbeit

Man tanzt oft bei einem Fest. In Japan wird auch bei Sportfesten getanzt.

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

In Deutschland feiert man Weihnachten länger als in Japan.

Wer in Japan eine Hochzeit organisiert, wird dafür bezahlt. Viele Deutsche machen das aber umsonst.

An Feiern und Feste denkt man in Deutschland schon lange vorher, weil man sich darauf vorbereiten will.

In Japan bringt man zu einer Hochzeit oder Beerdigung ein Geldgeschenk mit, um sich an den Kosten zu beteiligen.

Geschenke weiter zu verschenken, wäre Japanern zu unangenehm.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Heutzutage leben auf dem Lande immer weniger Leute, und viele junge Leute verlassen ihre Heimat, und dann gibt es immer weniger Feste.

Viele Deutsche bleiben in ihrer Heimat; deshalb ist das Zusammengehörigkeitsgefühl ziemlich stark.

Bei Feiern kann man seine Gefühle zeigen.

Deutsche, die aus ihrer Heimat wegziehen, ziehen meist nicht so weit weg wie Japaner und kehren oft ⁱⁿ (nach) ihrer Heimat zurück, so daß viele Beziehungen bestehenbleiben.

die 2. Podiumsdiskussion

Viele feiern alleine heimlich zu Hause, um sich ^{für} ihre Mühe selber zu belohnen.

Viele japanische Feiertage sind eher etwas für Kinder.

Auf Weihnachten und Ostern freuen sich vor allem die Kinder.

Früher haben japanische Kinder ihren Geburtstag mit Freunden feiern können, weil ihre Mutter Hausfrau war. Heutzutage sind viele Mütter berufstätig und haben keine Zeit dafür.

An solchen Feiertagen erscheint der japanische Kaiser auf dem Balkon des Kaiserpalasts.

Am Gründungstag der Schule haben die Schüler oft schulfrei.

Zum 50. Gründungstag veröffentlichen viele japanische Firmen ein Buch über ihre Geschichte.

Bei so einem Jubiläum hält der Chef oft eine lange Rede.

Die Geburtstage von Kindern sind am wichtigsten.

Wenn viele Leute gleichzeitig anfangen zu arbeiten, braucht man solche Zeremonien.

„Bei solchen Diskussionsthemen kann man nur Informationen austauschen und nicht gut diskutieren.“ *auch tanzen, um*

In Deutschland ~~tanzt~~ ^{geht} man [✓] jemanden kennenzulernen.

Kommentare und Kritik

„Um die Einstellung zu Feiern zwischen Deutschen und Japanern zu vergleichen, braucht ~~man~~ ^{en wir} eine besonders gute Tagesordnung.“

Frau Numahata ist als Vorsitzende 70 Minuten zu spät gekommen, weil ihr Frau Osaka aus Versehen eine falsche Zeitangabe gegeben hatte, *und sie das geglaubt hat.*